

Liebe Mitglieder, Freunde und Sponsoren von HELFEN MACHT SCHULE!

Bei einem Unterrichtsbesuch Frau Massawes (Lehrerin an der Kishumundu Secondary School in der Nähe von Moshi/Tansania) in einer 5. Klasse der Kopernikusschule:

Fünftklässler: Have you got any pets?
 Frau Massawe: Pets?
 Fünftklässler: Pets, animals at home.
 Frau Massawe: Oh yes, I have got some chicken.
 Fünftklässler: And what are your hobbies?
 Frau Massawe: My hobbies?
 Fünftklässler: Well, what do you do after work?
 Frau Massawe: Oh, I see. Well, I clean the house, feed my chicken, cook, do the washing...



So oder ähnlich hat die Unterhaltung mit Frau Massawe stattgefunden. Was zunächst als etwas seltsame Unterhaltung erscheinen mag, hat bereits die Fünftklässler mit ihren noch beschränkten Englischkenntnissen zum Nachdenken gebracht. Sie lernten, dass Haustiere und Hobbies nicht überall eine Selbstverständlichkeit sind. Auch die Frage nach ihrem tansanischen Lieblingessen sorgte für Nachdenklichkeit. Frau Massawe erklärte, dass sie früher froh war satt zu werden, so dass sich die Frage nach einem Lieblingessen nie gestellt hat. Auch das Schulgeld aufzubringen, um den Schulabschluss zu erreichen, sei ihr nicht immer leicht gefallen. Ihren Traum, Anwältin zu werden, konnte sie nicht verwirklichen. Sie ist nun seit ein paar Jahren Lehrerin an unserer Partnerschule Kishumundu Secondary School, und wer sie vor Ort in Tansania oder auch beim Besuch an unserer Schule erlebt hat, hat eine sehr engagierte und auch energische Lehrerin kennengelernt.

Doch von ihrem Lehrergehalt alleine ist ihr Auskommen nicht gesichert, zumal sie für einen jüngeren Bruder die Schulgeldzahlungen übernimmt. Ihr zweites Standbein ist der Verkauf von Eiern aus ihrer kleinen Hühnerhaltung. Und seit kurzem betreibt sie auch einen kleinen Kiosk, in welchem Dinge des täglichen Bedarfs verkauft werden. Nach Abzug von Ladenmiete, Gehalt der Verkäuferin etc. bleiben ihr durchschnittlich etwa 50 Cent Gewinn pro Tag. Ein kleiner Betrag, der das bescheidene Lehrereinkommen weiter aufbessert. Frau Massawes Ehemann ist ebenfalls Lehrer. Auf die Frage, warum er nicht an die Kishumundu School wechsele, antwortete sie unter anderem: „Wenn in einem Monat das Gehalt verspätet ausgezahlt wird, was des Öfteren der Fall ist, hätten wir ein Problem.“ - So stimmten die Unterhaltungen mit Frau Massawe nicht nur die Schüler der Kopernikusschule sondern auch viele Lehrer nachdenklich.

Doch die Konfrontation mit den Lebensumständen in Tansania führte nicht nur zu verstärkter Nachdenklichkeit bei unseren



Fünftklässler übergeben ihren Erlös aus Kuchenverkauf und Jumble Sale an Frau Massawe

Schülern, sondern auch zu erfreulich verstärktem Engagement zugunsten von Helfen macht Schule. Klassen vieler Jahrgangsstufen beteiligen sich am Kuchenverkauf, und die Pfandflaschentonnen sind immer wieder gut gefüllt, um nur zwei Aktionen zu nennen. Frau Massawe war sichtlich gerührt angesichts dieser Unterstützung für ihre Schule.

An den Nachmittagen haben wir versucht, Frau Massawe ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zu bieten mit Erdbeerpflücken, Burgen- und Städtebesichtigungen, Wanderung und Gondelfahrt in Rudesheim am Rhein, Besuch eines Milchbauernhofs und des Opelwerks in Rüsselsheim u.v.m. Am Ende ihres Aufenthalts fiel Frau Massawe der Abschied sichtlich schwer.

Zufällig fiel ihr Geburtstag auf den Vortag ihrer Abreise. So konnten wir ihr mit ihrer - nach eigener Aussage - ersten Geburtstagsparty und mit zahlreichen Geschenken eine große Freude bereiten. Und wir versicherten ihr, dass sie uns gerne wieder einmal als überzeugende Botschafterin ihres Landes an unserer Schule willkommen ist.

Frau Massawes Besuch hat uns erneut gezeigt, dass unsere Hilfe für tansanische Schüler und Lehrer wichtig ist. In den vergangenen Jahren konnten wir mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) ein Mädchen- und ein Jungenschlafhaus errichten. Unser nächstes Projekt ist der Bau angemessener Lehrerunterkünfte. Nach dem Spatenstich im Mai gingen die Bauarbeiten zügig voran. Frau Massawe äußerte bereits ihr Interesse, in die neuen Räumlichkeiten einzuziehen – mit fließendem Wasser, Strom und sanitären Anlagen im Gebäude. Wir hoffen, dass es mit diesem kleinen Häuschen für 4 Bewohner gelingt, gute Lehrer dauerhaft im ländlichen Kishumundu zu halten. Darüber hinaus wurden auch 2015 wieder über 30 Schüler mit Schulgeldzahlungen unterstützt.

Unsere zweite Partnerschule, die Berufsschule (engl. VTC) in Moshi, zieht vor allem für die Ausbildungsberufe zum Elektriker und Automechaniker immer mehr Schüler an. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung. Da die Regierung außerdem die Berufsausbildung von zwei auf drei Jahre verlängert hat, steigt die Schülerzahl deutlich an und damit leider auch die Raumnot. Vor allem mangelt es an Schlafräumen.

Schulleiter Brother Shija ist ausgebildeter Schreinermeister und macht derzeit eine längere Weiterbildung im Nachbarland Kenia, um zukünftig das Fach ‚life skills‘ zu unterrichten. Zum Teil unterrichtet er auch jetzt schon die VTC-Schüler in Themen wie Gesundheitsvorsorge etc.. Auch dieses Projekt bleibt für uns ein wichtiges Anliegen.



Bei unserer letzten Schülerfahrt im Herbst 2014 hat Chiara Schöppner, Schülerin der 11. Klasse, einen kurzen Dokumentarfilm über das VTC gedreht. Das Resultat ist außerordentlich sehenswert und informativ. Zu sehen ist der Beitrag auf YouTube unter dem Titel ‚VTC Moshi, Tanzania‘.

Auch unsere Vereinswebsite ‚helfen-macht-schule.jimdo.com‘ lohnt immer mal wieder einen Blick. Dort finden sich unter anderem Informationen über die diesjährigen Reisen unserer ‚Senior Experts‘: Vorstandsmitglied Herr Link war mit Familie passend zum Spatenstich für das Lehrerhaus vor Ort; die Lehrer Herr Dr. Bauer und Herr Pieke konnten mit ihrem technischen Know-how auf vielfältige Weise helfen, das mobile Solarlampenprojekt weiter vorantreiben und, wenn der Nachthimmel es zuließ, den Schülern den Sternenhimmel mit dem mitgebrachten Teleskop näher bringen; und schließlich konnte unser Fotograf Herr Sommer Bilder für den nächsten Kalender schießen und bei zahllosen Computerproblemen helfen.

Sie sehen, es gibt buchstäblich viele Baustellen. Und glücklicherweise gibt es in unserem Verein ebenso viele Helfer, auf deren Schultern sich die Arbeit gut verteilt. Doch ohne Ihre finanzielle Unterstützung wären all diese Projekte nicht möglich. Deshalb möchten wir allen Mitgliedern und Freunden von HELFEN MACHT SCHULE für ihre wertvolle Hilfe danken. Auch im Namen unserer tansanischen Partner und ihrer Schüler ein herzliches

„ASANTE SANA – VIELEN DANK!“

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.

Freigericht, im Dezember 2015

Mit freundlichen Grüßen

Reinhold Wissel
1. Vorsitzender

Silke Polhede
2. Vorsitzende